Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weißer, grauer und gelber Solothurner, Lommisweiler. Marmorarten: St. Triphon, Marbre gris St. Anne und rouge jaspé von Roche, Chable rouge von Yvorne, Collombey, Arvel, Saillon, Brienzer, Grindelwalder, Merliger (aus den Sockeln des ehemaligen Inselspitals und des Zuchthauses in Bern), Ragazer, Vättiser und Arzo. Granite: Gurtneller, Wassener, Biasca, Osogno und Verzasca. Eine reiche Musterkarte.

Was die Bauschreinerei betrifft, so sind zunächst zu nennen die Arbeiten der Brienzer Schnitzlerschule, von Blau in Bern (die Bibliothek, einer der schönsten Räume des Hauses), von Bobaing, Lausanne, von Hartmann, Chur, von Hinnen & Co., Zürich, von Preiswerk & Co. und von Ballié, beide in Basel, von der Chaletfabrik Interlaken, von Ecaubert, Wetli, Martz und Bärtschi, sämtliche in Bern. Schlosserarbeiten Wyß und Dick, beide Firmen in Bern, Gebr. Schnyder, Luzern, und Gebr. Wanner, Genf. Diese und die obgenannten Arbeiten sind sämtlich nach Zeichnungen des Prof. Auer gefertigt. Die Glasmalerei nimmt in dem Prachtbau eine große Stelle, und zwar nicht als Kabinetts-, sondern als Monumentalmalerei ein. Sie wurde geliefert von Lüthy von Zürich, in Frankfurt a. M., Hosch in Lausanne zusammen mit Sandreuter in Basel, Kirsel und Fleckner in Freiburg, Berbig in Zürich und Giesbrecht in Bern.

Für die künstlerische Ausstattung (Bildnerei und Malerei), die die künstlerische Fähigkeit der Schweiz darthun soll, wurden einige 20 Künstler herangezogen. Mit Ausnahme der Rütligruppe, für welche eine Konkurrenz ausgeschrieben wurde, erfolgten sämtliche Aufträge direkt. Sie umfassen eine Reihe schöner Arbeiten, welche die Bildhauer Lanz, Bern, Kißling, Zürich, Siegwart, Luzern, Meyer, Zürich, Bösch, St. Gallen, Eggenschwiler, Baldin, Leuch, sämtlich in Zürich, Vetter, Luzern, Reymond, Vibert und v. Niederhäusern, sämtlich in Genf, sowie die Tessiner Albisetti, Pereda, Vassalli, Regazzoni und Soldini erstellten. Außerdem lieferte dekorative Bildhauerarbeiten: Laurenti (die beiden Greifen am Nordgiebel, den Adler über der Rütligruppe, die Aufsätze am Dach und die Embleme des Handwerks in der Laube), Weber und Vicari, sämtlich in Bern. Die Werke der Malerei beschränken sich auf wenige Gebiete: im Nationalratssaale ein großes Gemälde von Giron in Vevey (Schwyz und die Mythen) und verschiedene von Lehmann, Zürich, und Berzaghi, Lugano, gelieferte Arbeiten. Dankbar bestätigte Herr Prof. Auer die Unterstützung und Förderung, die er bei den obersten Behörden für alle künstlerischen Absichten gefunden hat.

(„Bund.")

Verschiedenes.

Presse. (Korr.) Das im 18. Jahrgange bei Büchler & Cie. in Bern erscheinende „Gewerbe" erscheint nunmehr unter dem erweiterten Titel „Schweizerisches Gewerbeblatt".

Bauwesen in Zürich. Man schreibt den „M. N. N." aus Zürich: Ein prächtiges Beispiel dekorativer Kunst modernen Stiles sind die Räume der Villa Tobler in Zürich, welche der Münchner Künstler H. E. v. Berlepsch in einfacher aber gediegen vornehmer Ausstattung zu einem echt künstlerischen Ganzen gestaltet hat. Der Künstler hat es verstanden, die Räume ihrer Bestimmung gemäß geschmackvoll durchzubilden, ohne auch nur im geringsten der Originalität, welche diese neue Stilrichtung auszeichnet, Abbruch zu thun. Die hellen, zarten oder dunkeln kräftigen Töne der Decken und Wände in Verbindung mit den Naturtönen des Holzes der Möbel oder Wandverkleidung stehen in schönstem Einklang mit den farbigen Wirkungen der Glasmalereien oder der in den Regenbogenfarben spielenden Facettenverglasung der Fenster. Diese charakteristische Ausstattung der Räume wird noch erhöht durch die wenigen aber an richtiger Stelle angebrachten Ornamente oder, wie im Speisezimmer, Kupferplatten mit getriebenen Verzierungen der Pflanzen- oder Tierwelt. Ganz eigenartig, aber wirklich effektvoll sind die genieteten Gitter der Kamine durchgebildet, die sich ebenso wie die Beleuchtungskörper in wunderbar geschlungene Pflanzen auflösen. Die ganze Ausstattung zeigt ein tiefes Verständnis der Natur und ein sorgfältiges Studium all' ihrer Schönheiten. Mit einem Wort, der Künstler beweist uns, daß nur einfache gediegene, der Natur auf das sorgfältigste nachgebildete Formen die einzigen Schönheiten dieses Stiles sind und nur ein eifriges und eingehendes Studium etwas Hervorragendes zu leisten vermag.

Bauwesen in Bern. Letzten Donnerstag fand im Gesellschaftshaus Museum eine von cirka 20 Mann besuchte Versammlung statt behufs Besprechung des Projektes, durch Verlängerung des jetzigen Museumssaales bis an die Hauptfassade einen Saal von cirka 1140 Sitzplätzen zu gewinnen. Der Referent, Herr Architekt Rooschüz, wies an Hand von großen Demonstrationsplänen nach, welche bauliche Veränderungen und Dislokationen zu machen wären. Es müßte die Küche in den zweiten Stock verlegt, die alte Tonhalle wieder in ihrer alten Größe hergestellt, als Versammlungslokal und zugleich auch als Garderobe eingerichtet werden. Ferner würde symmetrisch zur jetzigen Haupttreppe eine zweite Treppe erstellt und der große Saal somit von beiden Seiten zugänglich gemacht werden. Die beiden Treppen würden je mit den Ausgängen nach der Bundes- und Schauplatzgasse korrespondieren. Der vergrößerte Saal würde 708 statt wie gegenwärtig 350 Plätze enthalten, der neue Balkon wäre auf die ganze Tiefe des jetzigen Foyer zu erstellen und zugleich könnte man noch seitlich im östlichen Teil des Saales beidseitig Logen mit über 100 Sitzplätzen gewinnen. Der neue Saal würde im ganzen 1140 (gegenwärtig 635), somit 505 Plätze mehr als bisher aufweisen und dürfte vorderhand dem Bedürfnisse nach einem neuen großen Lokale genügen. Referent schätzt die Baukosten auf Fr. 200,000 (abgesehen vom Mobiliar), versicherte aber, mit dieser Summe zu hoch gegriffen zu haben. Der Kaufpreis von Fr. 950,000, welchen die Museumsgesellschaft als gegenwärtige Besitzerin nannte, ließe sich voraussichtlich reduzieren.

Bauwesen in Basel. Am 7. April konstituierte sich in Basel der Verein für ein schweizerisches israelitisches Waisenhaus in Basel. Die hiefür bestimmten freiwilligen Beiträge belaufen sich bis jetzt auf 108,000 Fr.

Auch die Stadt Solothurn hat ihre bedeutende Kreditüberschreitung. Für die beiden Gebäude des Museums und des Konzertsaales waren die Kosten auf 400,000 Franken berechnet worden. Die wirklichen Kosten betragen nun aber das Doppelte: 790,000 Fr. Diese starke Ueberschreitung wird wie folgt begründet und entschuldigt:

„Wenn in neuerer Zeit bei allen größeren Bauten Kreditüberschreitungen stattfinden, so ist dies nicht immer Nachlässigkeit oder Leichtsinn der Architekten, sondern ist in der Thatsache begründet, daß über die Anwendung der neuesten technischen Hülfsmittel entsprechend den rationellen modernen Anforderungen erst während des Baues entschieden werden kann." 31,404 Fr. erforderte das technische Bureau und 45,000 Fr. das Mobiliar, woran vorher noch niemand gedacht hatte. Die Gemeinde hieß die Geschichte gut.

Schulhausbau Arth. Die Streitfrage bezüglich Bauplatz für das neue Schulhaus in Arth ist nun endgültig erledigt. Nach sozusagen einstimmigem Beschluß der Baukommission wird das neue Schulhaus in gleiche Front zum Waisenhause zu stehen kommen. Das anfänglich entworfene Projekt wurde mit einigen Abänderungen genehmigt. — Das alte Feuerhaus wird dem neuen Schulhaus den Platz räumen und seine alten Tage als „Schuppen" am Waisenhause zubringen müssen. Sic transit gloria mundi.

Simplontunnel. Von der italienischen Seite des Simplons wird geschrieben, daß die großen Schneefälle der jüngsten Zeit die Arbeiten außerhalb des Tunnels stark beeinträchtigt haben. Ebenso ist die große Wasserleitung von Gondo nach Iselle stark beschädigt. Etwa 300 Arbeiter blieben während mehreren Tagen im Simplonhospiz vollständig blockiert. Die Arbeiten im Tunnel dagegen nehmen ihren gewohnten Lauf. Auf Mitte März war im ganzen eine Tunnellänge von 7325 m gebohrt, 3850 m auf italienischer, 3470 m auf schweizerischer Seite. Der Fels ist auf der Südseite fortwährend harter Gneis, während auf der schweizerischen Seite das Gestein ungünstiger und oft von Wasseradern durchsetzt ist. Die Zahl der Arbeiter auf beiden Seiten beträgt gegenwärtig ca. 7500. Wenn die Arbeiten im gleichen Tempo weiter geführt werden können, so wird der Durchbruch des Tunnels im Mai 1904 vollendet sein; also früher, als in der Konvention vom Jahre 1899 festgesetzt worden ist.

Ein neues Eisenbahnprojekt. Das früher fallen gelassene Projekt einer direkten Verbindungsbahn Basel-Pruntrut über Kleinlützel und der Grenze entlang soll wieder aufgenommen werden. Die neue Linie würde die Entfernung zwischen den beiden Punkten um volle 20 km abkürzen und auch für Delsberg plant man daraus eine günstigere Verbindung mit Basel zu schaffen, indem von Kleinlützel aus eine Abzweigung nach Delsberg erstellt würde, was eine Wegverkürzung von 6 km bedeuten soll.

Straßenbau Amden. Die politische Bürgerversammlung von Ostermontag beschloß den Bau von Straßen und zwar von Weesen-Fly nach dem idyllischen Bättlis und von Amden-Dorf nach der Durchschläge, im Kostenvoranschlage von zusammen 120,000 Franken. Damit ist der Fußweg vom Speer gegen Amden praktisch fortgesetzt und abgesehen von den Vorteilen, die die Bürger durch dieses Projekt genießen, ist damit namentlich dem Fremdenverkehr eine mächtige Förderung gesichert. Die Verbindung Weesen-Bättlis ist ebenfalls sehr zu begrüßen, namentlich im Interesse der dort säßigen Gemeindebürger, die bis jetzt über ungenügende Verkehrsverbindung mit dem Linthgebiet mit Recht sich beklagten.

Straßenbau Unter-Aegeri. Die Korporationsgemeinde beschloß den Bau einer Straße von der Brücke im Weißbächli durch die Rogenen und Resti. Ferner beschloß sie die Entwässerung eines großen Landkomplexes zwischen Lorze und Rämsel.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

13. Wo könnte eine gut erhaltene Pumpe (System neue Baupumpe, Membranpumpe) bezogen werden und zu welchem Preise?

14. Ist farbiges Karbolineum für Anstriche von Holzgebäuden (an Stelle von Oelfarbenanstrichen) zu empfehlen und kann damit ein schöner, regelmäßiger Anstrich erzielt werden? Wer ist Lieferant von solchem Karbolineum und wie hoch stellen sich die Kosten per m² Anstrichfläche?

15. Wer liefert billig eine Maschine zum Pressen von Sägespänen und Maschinenspänen zu Brennzwecken? Welche Bindemittel sind notwendig? Auskunft mit Preisangabe gefl. an J. Lüscher u. Sohn, mech. Glaserei, Rohr bei Aarau.

16. Gasröhren, alte, gebrauchte, von 1—1½ cm Durchmesser, werden zu kaufen gesucht, um in die Erde verlegt zu werden zwecks Durchleitung einiger isolierter Leitungsdrähte. Bedarf 30—100 Meter. Billigste Offerten gegen bar per Meter an die Exped. unter Nr. 16.

17. Welcher Architekt oder Bauunternehmer wäre bereit, auf einem hypothekenfreien Land, cirka 2500 m², cirka 15—17 Wohnhäuschen, System „Klein aber Mein", zu errichten? Das Land ist in unmittelbarer Nähe Basels, Tram, elektrisches Licht, und später Wasser, und liegt an zwei Straßen.

18. Wer hätte einen ältern, noch in gutem Zustande sich befindenden Kettenzug (nach bewährtem System) gegen Barzahlung abzugeben?

19. Wer ist Lieferant von Chaisenlaternengläsern? Offerten unter Nr. 19 an die Expedition.

20. Wer ist Lieferant von 1—2 Waggons 24 mm Bretter, 2. Klasse, womöglich parallel gefräst? Darf nicht rot sein und muß cirka ⅔ breite Ware von 31 cm aufwärts dabei sein.

21. Wer hätte cirka 120 m gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Gasröhren, 1¼" oder 1", billigst abzugeben? Offerten an Frd. Dünner in Altnau (Thurgau).

22. Wer liefert Kitt zum Kitten endloser Kernlederriemen?

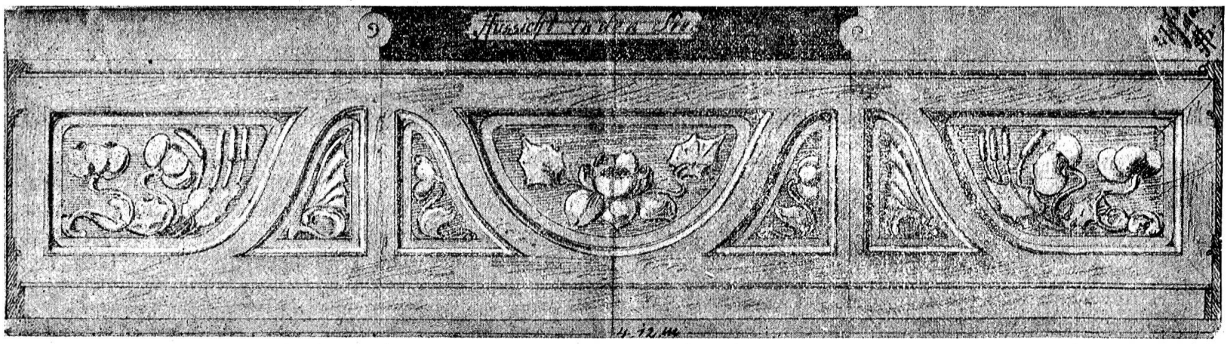
23. Wer hat eine Saugspritze mit cirka 6 Liter per einfachen Druck, in brauchbarem Stande, zu verkaufen?

24. Sind sog. Gipsbretter verwendbar, um eine bestehende ältere Holzwand zu verkleiden? Auf welche Weise kann die Außenseite ver-

Detailzeichnungen aus dem Badepavillon Wanner & Co., Horgen.

Maßstab ca. 1:20.

Entworfen von Aug. Schirich, Zeichenbureau für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich V.
Ausgeführt von Brombeis & Werner, mech. Schreinerei, Zürich II.



g) Täfer im Bassin.